



Rede zum Haushalt 2021

Es ringt einem Respekt ab, wenn Politiker sich entschuldigen.
Allerdings gibt es eine Entschuldigung, die vollkommen wertlos sein wird.
Es ist die Entschuldigung, die fällig wird, wenn wir den Kipppunkt der Klimaerhitzung verschlafen haben.

Das Auftauen der Permafrostböden ist ein unstrittiger Kipppunkt der Klimakrise.
Dieser Kipppunkt war für 2090 avisiert, trat nun allerdings schon 2019 ein.
Tatsächlich kennt das Pariser Klimaschutzabkommen keine Sanktionsmechanismen.
Dennoch tragen wir dafür die Verantwortung. Es laufen bereits Klagen gegen Deutschlands wegen Ökozits.

Deswegen müssen wir auf allen Ebenen zusammen arbeiten.
Maßnahmen, die mehrheitlich nur als sympathisch bewertet werden, sind nichts wert.

Die Energiewende ist eine Investition mit großer Gewinnerwartung.
Dies hat das Fraunhofer-Institut herausgefunden.
- Das geht über Neuverschuldung. Natürlich sind wir hier über den Zuführungsbetrag begrenzt.
- Das geht auch über Steuern
Natürlich haben wir uns gut überlegt, welche Steuern man erhöhen kann.
Eine höhere Grundsteuer würde an Mieter weitergereicht werden und somit eher die finanziell Schwächeren belasten. Eine Zweitwohnungssteuer würde v.a. Studenten treffen, die sich derzeit in der geschlossenen Gastronomie nichts hinzuverdienen können. Gewerbesteuer zahlen hingegen nur Unternehmen, die Gewinne machen. Ein Unternehmen mit einem Gewinn von 100.000,- € würde durch eine Erhöhung von nur 10 Punkten gerade einmal 350,- € mehr Steuern zahlen. Für die Stadt würde es doch zu Mehreinnahmen von über 1 Mio € führen.
- Die Landes- und Bundespolitik birgt ein enormes Potential. OP-Zentrum und Mutter-Kind-Zentrum kosten uns jeweils 70 Mio €. Als förderfähig werden jedoch gerade einmal 55 Mio € anerkannt. Hier müssen wir ein Delta von 2 x 15 Mio € hinnehmen, während wir uns darüber streiten müssen, ob wir den Radverkehr mit zusätzlichen 2,2 Mio € fördern können. Denken wir an die drohende Renovierung der B469, bei der 100 Mio € verblasen werden. Mehrere frisch renovierte Brücken sollen abgerissen und neu gebaut werden, während wir in Aschaffenburg uns nicht trauen, die Brücke der Schönbuschallee für 7 Mio € fahrradgerecht zu renovieren.

Was helfen uns unsere Zukunftsthemen, wenn wir in naher Zukunft keinen lebenswerten Planeten mehr haben werden?

Und alle wohl anerkennenswerten Leistungen, die zu diesem Haushalt führten, treten gegen die drohende Apokalypse der Klimakrise in den Hintergrund.

Deswegen wird die ÖDP diesen Haushalt und alle künftigen Haushalte ablehnen, wenn im jeweiligen Haushalt keine Maßnahmen abgebildet sind, die eine CO₂-Einsparung von mindestens 7%/Jahr erwarten lassen.

Für die Ökologisch-Demokratische Partei
Stadtrat Bernhard Schmitt